

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 5

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

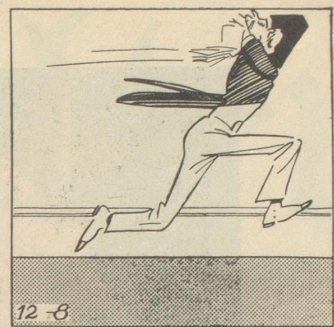
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der gute und der bessere Lehrer

Hermann ist mein Schüler. Ein lang-samer aber ebenso eifriger Viertkläf-ler. Er wäre ein gewandter Rechner, wenn ihm nicht die Zahlen, und ein famoser Leser, wenn ihm nicht die Buchstaben im Wege stünden. Fleißig üben wir am Kleinen-Einmaleins. Mit Kügelchen, mit Hölzchen, mit Bildchen und farbigen Steinchen werden alle Reihen vorde-monstriert und einzeln und im Chor laut gesprochen, damit das Ohr das Auge unterstütze. Der Lehrer fühlt sich glücklich bei so vorbildlicher Arbeit!

Nach sieben mühsamen Wochen Ge-neralrepetition. Mein Herrmann versagt komplett! Verdrießlich klopfe ich ihm auf die Schulter und bekenne: «Schau, Bub, ich war seinerzeit in meiner Klasse nicht der beste Zögling. Aber wenn mir mein lieber Lehrer damals die Rech-nungen so oft und so gründlich er-klärte, wie dies nun hier bei uns ge-schah, so begriff ich die Sache.»

Treuherzig blinzelt mich Hermann an und seufzt: «Jo, Ehr hönd welleweg o en bessere Lehra ghal!» Juk.



Ratgeb hat Erfahrung.

Eine Erkältung zum Beispiel lässt er nie auf-kommen. Seit Jahren kennt er nämlich Aspi-rin und verwendet es rechtzeitig mit Erfolg. — Darum sollte auch ein Jägersmann, sowie alle Leute, die Wind und Wetter und somit Erkäl-tungsgefahren ausgesetzt sind, stets Aspirin zur Hand haben.

ASPIRIN **BAYER**
Das Produkt des Vertrauens

A134

Abschied von Bundesrat Motta

Sein Herz war sonnig, Von Humor
Erstrahlte seine Miene.
Ein Witz war ihm ein Schuß ins Tor,
Im Kuchen die Rosine.

Wie ernst und schwer auch war sein Amt,
Es machte ihn nicht sauer.
Er blieb für das, was gut, entflammt
In Zeiten voller Schauer.

Er ist ein geistig heller Stern,
Ein lieber Mensch gewesen.
Den Nebelspalter hat er gern
Und mit Genuß gelesen.

Nun hat zur Ruhe sich gelegt
Er früher als zu ahnen.
Wir beugen unser Haupt bewegt
Vor eines Freundes Manen. Spa.

Nachwehen zur Abstimmung vom 3. Dezember

Wir fahren auf der BTB. nach Herisau und werden einige Male unsanft durch-einander gerüttelt. Als wir dann nach dem Aussteigen auf das Kommando «Abmarschieren» warten, kommt ein Bähnler dem soeben verlassenen Zuge entlang. Da meint Füsilier Hohl zu ihm: «Ehr hend üs denn scho nöd grad fy bihandlet!» «Worom, hend Ehr öppe Chopfweh übercho?» «Seb nöd, aber Ehr hend denn för di nächst Abstimmig wieder an weniger: der Tornischer ist nämli grad dem of de Schädel keit, wo „Jo“ gstimmt hät!» war des Dätels Ant-wort. A. E.

Entschuldigungsbrief

Infolge ärztlicher Behandlung konnte meine Tochter gestern nicht in die Schule kommen. Margrit

Lieber Nebelspalter!

Bei einer Stadtverwaltung wurden während einiger Zeit Hilfskräfte be-schäftigt. Als die Arbeiten beendet wa-ren, erteilte der Bürochef seiner Se-kretärin folgenden Auftrag: «Schribed Sie das Zügnis da vierzmal und dänn tüend Sie's under die Manne, wo hüt entlah werded, verteile!» spü.

Auflösung des Bosco-Bilderrätsels Schlacht am Morgarten

Gartenschlauch T amör Gartenschlauch

Das Horoskop der Woche

Sie: «Du! Für Dich heißt's da: „Wie von selbst stellt sich ein Gefühl innerer Ruhe ein, das Sie lange vergeblich suchten.“»

Er: «So, so! Und Du häschst letschthi bhauptet, ich hebi gar kei Gefühl!» Josa

Au!

Welche Tomaten sind nicht eßbar?
Die Automaten. fis



Wintersport. «Maiteli, mach Platz!»

Italienische Satire aus «420, Florenz»

Nid mööööglich ...!

«Ist es wahr», frug einmal eine begei-sterter Verehrerin den Meisterclown Grock, der kürzlich seinen 60. Geburtstag feierte, «daß Sie ein Märchenschloß an der Riviera besitzen, in dem die Fußböden und die Decken aus Spiegelglas bestehen?» «Nid mööööglich», antwortete Grock, «dann müßte ich mir quasi selbst auf den Kopf stehen! Nein, mein verehrtes Fräulein, ich bin ein großer Freund schöner Orientteppiche, mit denen ich meine Fußböden bedecke. Tep-piche geben dem Heim erst den Glanz und die Behaglichkeit!» Schöne Orientteppiche verkauft Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.